

zum Austausch gewonnener Erfahrung auf dem Gebiete der Vogelsucht, wie auch zum Abzug und zur Beschaffung mustergültiger Kanarienvögel, zu welchem Zweck auch periodisch Ausstellungen mit Verloosung veranstaltet werden. An Fachschriften werden von dem Verein der „Kanarienzüchter“ aus Leipzig und die „Blätter für Kanarienzucht und Handel“ aus St. Andreasberg gehalten. Durch den im Vereinslocal angebrachten Fragekasten können auch Nichtmitglieder über Zucht, Gesangsweisen, Krankheiten u. des Kanarienvogels unentgeltlich Auskunft erhalten. Neben einem Beitritts-geld von 1 M. beträgt der Jahresbeitrag 6 M. Beitritts-erklärungen nimmt entgegen der Vorstand: F. Becker, 1. Vorsitzender; W. Hille, 2. Vor-sitzender; J. Brandt, 1. Schriftführer; D. Bischoff, 2. Schriftführer; A. Dreier, Cassirer; G. C. E. Wohlen, Inventar-Verwalter; G. Giele, Beisitzer. Der Verein zählte im Herbst 1892 50 Mitglieder. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat, in der „Flora“, Schulterblatt.

**Verein zur Unterstützung hilflosbedürftiger Israeliten in Altona.** gegründet im Jahre 5831 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni und December jeden Jahres eine Verloosung statt, an welcher alle Mit-glieder theilnehmen. Die Verwaltung wird besorgt vom Vorstand, dessen Mitglieder: N. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Cassirer; Harry Anna, Schriftführer; A. Heibut, Dan. Cohen, Herrn. Philipp, W. Segelbaum. Der Verein zählt über 200 zahlende Mitglieder.

**Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale,** errichtet am 4. Januar 1865, Königstraße 126 (A. Hauswedell, Wohnung ebenda; Fr. Heinemann, Palmaille 110). Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit, den Guthabern Altona's und nächster Umgebung sowohl als denjenigen aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins Conten zu eröffnen, Einzahlungen, Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge zu vergüten und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen Interessenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deposition von Werthpapieren, besorgt den An- und Verkauf derselben, sowie die Einziehung von Coupons, Dividendenscheinen, gekündigten und ausgelassenen Werthpapieren, nimmt Werthgegenstände zur Aufbewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und bezieht überhaupt ihre Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Bankier-Geschäfts aus.

**Versicherungs-Kommission des Altonaer Unterstufungs-Instituts.** Diese von der Gesellschaft des Altonaer Unterstufungs-Instituts am 25. September 1880 in's Leben gerufene, und mit jährlich bis zu 4000 M. dotirte Kommission hat die Aufgabe, Versicherungen in der Stadt Altona und auf dem städtischen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus 6 Mitgliedern der Gesellschaft und einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden. Jedem Mitgliede der Gesellschaft des Instituts (siehe Seite 357) steht es frei, bezügliche Anträge an die Kommission zu richten.

**Versicherungs-Verein, Altona-Ottensener.** Bei Gelegenheit der feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaer Unterstufungs-Institut bewilligten Mittel hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für die Versicherung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in Altona Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze zu schaffen, und die Beförderung in dem Saubere der Anlagen zu unterstützen habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl Personen zum Beitritt bereit. In der dann zum 7. Juli 1882 nach dem Bürgerverein einberufenen Generalversammlung konstituirte sich der Verein unter dem Namen „Altona-Ottensener Versicherungs-Verein“ und wurde der vorgelegte Statut-Entwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der regelmäßige jährliche Beitrag mindestens 3 M. und wird die Verwaltung und Führung der Vereinsangelegenheiten von einem aus 30 Personen bestehenden Ausschuss, welcher wieder aus seiner Mitte einen aus 5 Personen gebildeten Vorstand wählt, wahrgenommen. Zur Zeit zählt der Verein ca. 400 Mitglieder und besteht der Vorstand aus: Oberbürgermeister Dr. Giele, Vorsitzender; ..... Stellvertreter; Geh. Sanitätsrath Kreisphysicus Dr. Wallisch, Schriftführer; ..... Cassirer, und Senator Dr. Garmann. Zur Entgegennahme von Beitritts-erklärungen sowie außerordentlichen Beiträgen, mögen letztere in Geld oder in Naturalienlieferungen bestehen, sind die Vorstandsmitglieder gerne bereit.

**Versorgungs-Anstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke,** gr. Bergstr. 188a. Der Grundstein zu dem Hause wurde am 4. April 1821 gelegt und das Letztere am 17. Juli 1822 eingeweiht. Diese Anstalt steht unter der Verwaltung der Armen-Kommission, speciell unter Aufsicht des Ausschusses für Stiftungen und besondere Anstalten: Senator Schütt, Vorsitzender, Ernst Flohr jun., C. C. Heimich und Hauptm. a. D. Marquardt. Der Vorstehende veranlaßt die Aufnahme der Pfleglinge. — Inspector: G. C. Schmidt; Prediger: Pastor Köster; Arzt: Dr. Gimpfner. Die Anstalt hat Raum für 108 Pfleglinge, und zwar im Parterre: 4 Zimmer mit 19 Betten, in der ersten Etage: 7 Zimmer mit 40 Betten, außerdem 3 Betten für Wärterinnen; in der zweiten Etage: 6 Zimmer mit 35 Betten für Pfleglinge, außerdem einen Vestibul mit Harmonium, worin jeden zweiten Sonntag Gottesdienst gehalten wird; im Souterrain: 3 Zimmer mit 14 Betten für Pfleglinge, 1 Zimmer für Dienstmädchen, 1 Badezimmer sowie Küche und Vorrathskammer. Die männlichen Pfleglinge sind auf die zweite Etage des Hauses angewiesen. In dem im Jahre 1884 fertig gewordenen Nebengebäude befinden sich außer dem erforderlichen Wasch- und Trocknenräume eine Werkstätte, 2 heizbare Zimmer für Mithelbedürftige, 3 desgleichen für Kränklinge mit Badeeinrichtung, sowie die Todtenkammer.

**Veterinär-Physikat für die Provinz Schleswig-Holstein.** Königl. Veterinär-Physicus: Th. Wedekind, Palmaille 77, II.

**Holtschullehrer-Wittwen- und Waisen-Casse** (s. Seite 346).

**Waise's Stipendium** (s. Stipendien für Altonaer Sonntagsschüler).

**Waisenrathskammer der Stadt Altona.** Errichtet am 1. Jan. 1877 zur Wahrung der in der Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 den Waisenrathen zugewiesenen Geschäfte. Das Bureau: gr. Prinzenstraße 36, ist geöffnet Vormittags von 9 bis 1 Uhr. Organe des Waisenrathsamts sind die in Anwesenheit fungirenden Bezirksvorsteher und Pfleger, und bestehen die Functionen derselben hauptsächlich darin, daß sie dem Waisenrathsamte geeignete Persönlichkeiten zu Vormündern in Vorschlag bringen und dasselbe bei der Aufsicht über das persönliche Wohl des Mündels und über dessen Erziehung zu unterstützen haben. Es werden auf diesem Amte Verzeichnisse über sämmtliche in hiesiger Stadt sich aufhaltende, unter Vormundschaft stehende Personen geführt, und haben Vormünder Wohnungs-Veränderungen ihrer Mündel daselbst zur Anzeige zu bringen. — Vormünder, welche sich über die Führung und Unterbringung ihrer Mündel beklagen wollen, und über sonstige Verhältnisse der ihrer Pflege Unterworfenen Auskunft wünschen, können sich behufs der Uebermittlung ihrer Anträge an das Vormundschafts-gericht an das Waisenrathsamte wenden.

**Wais's Stiftung** eines Pensionsfonds für unbemittelte Wittwen Altonaer Beamten, imgleichen eines akademischen Stipendiums für einen von dem Altonaer Gymnasium entlassenen Studierenden. Der Fonds dieser, von dem im Jahre 1816 verstorbenen Ranglehrer und vormaligen Stadt-syndicus in Altona, Jacob Georg Wais, am 29. Juli errichteten und am 23. Novbr. 1824 confirmirten Stiftung beträgt 28 800 M. zu 4 1/2 pSt. In hiesigen Hypotheken belegt. Administratoren dieser Stiftung waren dem Testamente zufolge der jetzmalige Stadtsyndicus und der erste Compastor an der Hauptkirche; Verleiher der Pensionen und des Stipendiums die beiden wirtlichen Bürgermeister, der Syndicus, die beiden wirtl. gelehrten Rathsherren und der Compastor der Hauptkirche. Allein in Folge der nach der neuen Städteordnung für Schleswig-Holstein im Altonaer Magistrat eingetretenen Veränderung sind mit Genehmigung des Königs vom 22. April 1872 zu Administratoren der Weigordnede (oder zweite Bürgermeister) im Magistrats-collegium und der Compastor der luth. Hauptkirche, und zu Verwaltern der Wittwenpensionen und des akadem. Stipendiums, die vier ersten besoldeten Mitglieder des Magistrats, von denen der Weigordnede (Bürgermeister) als erster Administrator die Rechnung und die Casse führt, und der Compastor der luth. Hauptkirche bestellt worden.

**Warburg's Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Handwerker in Altona.** Der Fonds dieser von dem im Jahre 1858 verstorbenen Samuel Salomon Warburg errichteten Stiftung, d. d. Altona, 9. October 1853, betrug 20 000 Markthalen, in Königlich dänischen 3-procentigen Staats-papieren, welche seiner Zeit gegen 11 250 Thaler 4-procentige Königlich preuhische Staatsanleihe, Berlin, den 27. Juni 1868, umgetauscht wurden. Testaments-Executoren und d. j. Administratoren sind John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Heymann. Nach der Fundations-Akte vom 9. October werden jährlich 1200 M. in 10 Portionen von je 120 M. unter 10 bedürftige Handwerker durch das Loos vertheilt; von den restirenden 150 M. sind die Administrationskosten zu bestreiten. Zu der jährlichen Vertheilung sind, mit Ausnahme der Maurer, Haus- und Schiffszimmerleute, Gold- und Silberhändler, Roh- und Werkzeuher, Müller, Bäcker, Schornsteinfeger und Barbier, alle Gewerke in Altona berufen; namentlich sind die Buchbinder, Drechsler, Filz- und Guttmacher, Glaser, Hufschmiede, Wöbner, Korbmacher, Klempner, Kupferschmiede, Schneider, Maler, Rademacher, Sattler, Schlosser, Schneider, Schuhmacher, Seiler, Tischler, Töpfer, sowie die Mobilienhändler und Nagelschmiede, und zwar ohne Unterschied des Glaubens, zur Bewerbung berechtigt. Von den 10 Portionen kommen jedes Jahr bei den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern und Tischlern 4 zur Theilung, nämlich für jedes Gewerke eine Portion. Die nachbleibenden 6 Portionen werden unter die Uebrigen vertheilt.

Wirdet sich von einem Gewerke, welches für das Jahr gerufen ist, kein Mitglied, so fällt die solchergestalt frei geordnete Portion den Mobilienhändlern, Schneidern, Schuhmachern oder Tischlern zu, und zwar demjenigen dieser vier Gewerke, von welchem für die betreffende Ziehung die meisten Meldungen eingegangen sind. — Die Reihenfolge derselben ist: 1) Seiler, 2) Stell- und Rademacher, 3) Glaser, 4) Nagelschmiede, 5) Korbmacher, 6) Buchbinder, 7) Hufschmiede, 8) Klempner oder Wöbner, 9) Drechsler, 10) Klempner, 11) Kupferschmiede, 12) Töpfer, 13) Maler, 14) Filz- und Guttmacher, 15) Schneider, 16) Sattler, 17) Schlosser. — Die erste Vertheilung hat im Januar 1859 stattgefunden. Es werden die Anmeldungen und Verloosungs-Termine resp. im Decbr. und Janr. öffentlich bekannt gemacht.

**S. S. Warburg-Stiftung zur Verbreitung bürgerlicher Gewerbe unter der jüdischen Bevölkerung der Stadt Altona.** Das Vermögen der Stiftung besteht in einer von dem Stifter, dem am 5. Juni 1858 verstorbenen Rentier Samuel Salomon Warburg, dafür ausgelegten Quote seines Nach-lasses und den aufgelaufenen Zinsen. Die Höhe, welche das Stiftungs-Vermögen dereinst erreichen wird, läßt sich j. Z. noch nicht bestimmen; gegenwärtig bezieht sie sich schon auf reichlich 500 000 M. — Admini-stratoren der Stiftung sind: John Warburg, Albert Warburg und Justizrath Julius Heymann. — Die Zinsen des Stiftungs-Vermögens kommen nach Abzug der Verwaltungskosten in Portionen à 1000 M. zur Vertheilung, j. Z. ca. 20 Portionen. Bewerbungen um die zur Vertheilung kommenden Portionen sind auf die alljährlich im März oder April zu erlassende Aufforderung, unter Benennung der bei dem Secretair der hoch-deutschen Israeliten-Gemeinde in Empfang zu nehmenden Anmeldebücher einzureichen. Die Vertheilung findet im Juni statt. Die Bewerbung steht Personen beiderlei Geschlechts zu; doch ist es erforderlich: 1) daß sie ver-heirathet sind oder waren; geschiedene Ehefrauen sind nur zuzulassen, wenn